



In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

ca. 1,5 Mio. € Zuschüsse aus dem Förderkontingent der **Region Lahn-Dill-Bergland** flossen in der Förderperiode 2007-2013 in Projekte von öffentlichen und privaten Projektträgern.

Die regionale Entwicklungsgruppe **Region Lahn-Dill-Bergland e.V.** wird sich in diesem Jahr wieder beim Land Hessen als Förder-Region bewerben und an dem Bewerbungs- und Auswahlverfahren LEADER 2014-2020 teilnehmen.

Für die Teilnahme am Bewerbungs- und Auswahlverfahren ist die Erstellung eines Regionalen Entwicklungskonzeptes notwendig, das auf das bereits vorhandene Konzept aus dem Jahr 2007 aufbaut. Bei der Erstellung soll eine breite Beteiligung der Öffentlichkeit und Bevölkerung gewährleistet werden. Das wollen wir erreichen, indem wir schon jetzt die Bürgerinnen und Bürger aufrufen, sich aktiv mit ihren Ideen und Vorstellungen zu beteiligen.

Mit diesem Newsletter möchte ich Ihnen einige Förderprojekte aus der abgelaufenen Förderperiode vorstellen und Ihnen Lust auf Beteiligung machen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Wir laden Sie ein.

Öffentliche Auftaktveranstaltung
zur
Fortschreibung des Regionalen
Entwicklungskonzeptes (REK 2014-2020)
in der zweiten Märzhälfte.

(Termin und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben).

Ihre Ideen sind gefragt.
Bringen Sie sich ein!

Inhalt

- In eigener Sache
- Förderprojekte 2007-2013
- Neue Förderperiode 2014-2020
- Was ist eigentlich LEADER

Ihre Regionalmanagerin

Marion Klein



Impressum:

Region Lahn-Dill-Bergland e.V.,

Regionalmanagerin: Marion Klein

Herborner Str. 1 • 35080 Bad Endbach • Telefon: 0 27 76 / 801-17 • Telefax: 0 27 76 / 10 42 • Mobil: 0152 – 53 43 12 20

E-Mail: info@lahn-dill-bergland.de • Internet: www.lahn-dill-bergland.de • [facebook.com/lahn.dill.bergland.de](https://www.facebook.com/lahn.dill.bergland.de)



LEADER-Projekte - einige Beispiele

Waldnaturspielplatz im Wildpark Donsbach

Der Wildpark präsentiert sich im Dillenburger Stadtteil Donsbach auf 21 Hektar Fläche als familienfreundliches Naturerlebniszentrum und außerschulischer Lernort. Für die Weiterentwicklung des Wildparks wurde ein Zukunftskonzept erstellt und der Waldnaturspielplatz angelegt. Die Attraktivität des Wildparks wurde mit der Anlage des Waldnaturspielplatzes deutlich gesteigert.



Ausbau der Kleinkunstabühne „KuSch“ in Herborn

Mit rund 10.000 BesucherInnen im Jahr ist die Kulturscheune in Herborn eine echte Erfolgsgeschichte. Auch das Interesse von Kindern und Jugendlichen, sich als Akteure in der Kulturscheune zu betätigen, nimmt ständig zu. Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, wurde eine Werkstatt für den Bühnenaufbau und eine Probe- und Jugendbühne angebaut.



Schaffung eines Ausbildungsplatzes durch Erweiterung Cateringservice Metzgerei Klingelhöfer

Sven Klingelhöfer betreibt in Bad Endbach eine Metzgerei mit Cateringservice. Der Betrieb konnte durch die Anschaffung eines Catering-Trailers erweitert werden. Mit dieser mobilen Variante erwirbt Herr Klingelhöfer ein Alleinstellungsmerkmal für sein Catering-Unternehmen. Im Zuge seiner Erweiterung hat der Betrieb einen Auszubildenden eingestellt und damit einen zusätzlichen Arbeitsplatz geschaffen.



Lahn-Dill-Bergland-Schutzhütten

Die Region Lahn-Dill-Bergland hat in den letzten beiden Förderperioden den Naturpark entwickelt und ein zertifiziertes Wanderwegenetz von etwa 350 km Länge aufgebaut. Einheimische und Gäste können neben dem 90 km langen Lahn-Dill-Bergland-Pfad auch 19 Extratouren auf Premium-Niveau erwandern.

Am **Lahn-Dill-Bergland-Pfad** (Schönscheid), an der **Zweiburgentour** und am **Hirzenhainer Höhenflug** stehen in der Zwischenzeit unsere Lahn-Dill-Bergland-Schutzhütten. Sie bieten den Wanderern einen trockenen Rastplatz und sehen toll aus.

Eine Region – eine Strategie!

Die europäische Union und das Land Hessen fördern die Umsetzung von gebietsbezogenen nachhaltigen Entwicklungsstrategien, um die ländlich geprägten Regionen Hessens in ihrer eigenverantwortlichen Entwicklung zu stärken und den demografischen Wandel strukturierend zu begleiten und zu steuern.

Die in der Region vorhandenen Entwicklungschancen sollen genutzt und die Potentiale generiert werden, die die wirtschaftliche Kompetenz steigern, regionales Beschäftigungs- und Wirtschaftswachstum mobilisieren und die Lebensqualität der BewohnerInnen verbessern.

Gleichzeitig soll die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Privatwirtschaft und der Zivilgesellschaft intensiviert werden.

Das Land Hessen formuliert folgende Ziele zur Entwicklung der ländlichen Räume und gibt damit den Regionen einen Handlungsrahmen für die Entwicklungsstrategien:

- Den demografischen Wandel aktiv gestalten und soziale Innovationen fördern
- Angepasste Modelle der Grundversorgung einschl. Mobilitätskonzepte
- Erhalt und Entwicklung einer bedarfsgerechten Versorgungsinfrastruktur
- Anpassung und Entwicklung der Bau- und Siedlungsstruktur zur Stärkung der Innenentwicklung
- Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien fördern
- Potenziale für die heimische Wirtschaft nutzen – Arbeitsplätze für Männer und Frauen schaffen
- Regionale Zusammenarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe fördern
- Erschließung neuer Einkommensquellen für die Land- und Forstwirtschaft durch neue Produkte, Vermarktungswege und Dienstleistungen
- Touristische Infrastruktur und Angebote weiterentwickeln
- Regionale Kooperationen der touristischen Arbeitsgemeinschaften und Destinationen stärken
- Erhalt und In-Wertsetzung des kulturellen und landschaftlichen Erbes
- Stärkung der gemeinsamen Identität und des Wir-Gefühls
- Netzwerke, Entwicklungsinitiativen und bürgerschaftliches Engagement stärken

Bei der Verwirklichung dieser inhaltlichen Ziele sollen systematisch folgende Querschnittsziele berücksichtigt und entsprechende Beiträge geleistet werden:

- Innovationen ermöglichen
- Umweltschutz
- Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an seine Auswirkungen
- Stärkung der Stadt-Land-Beziehung
- Qualität steigern, z.B. durch Zertifizierungen

Die Aufgabe unserer lokalen Aktionsgruppe **Region Lahn-Dill-Bergland e.V.** ist nun, gemeinsam mit den Akteuren vor Ort die Entwicklungsstrategie für die neue Förderperiode 2014-2020 zu erarbeiten. Dazu brauchen wir Sie – wir zählen auf Sie!

Was ist eigentlich LEADER?



LEADER - (frz. *Liaison entre actions de développement de l'économie rurale*, dt. *Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft*) ist ein Förderprogramm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden. Lokale Aktionsgruppen erarbeiten mit den Akteuren vor Ort maßgeschneiderte Entwicklungskonzepte für ihre Region. Ziel ist es, die ländlichen Regionen Europas auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen. Finanziert wird das Programm aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER). Konkretisiert wird dieser Politikansatz durch die Förderprogramme in den Mitgliedsländern im Einklang mit den EU-Förderbestimmungen. Die Arbeit der hessischen Regionalforen und die von den Regionalforen unterstützten Projekte werden maßgeblich über **LEADER** finanziert.

LEADER ist eine Methode mit folgenden Ansätzen:

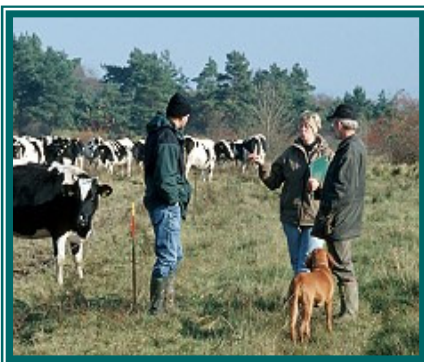
- **Bottom-up-Ansatz (von unten):** Die Menschen vor Ort sind direkt oder über ein lokales Gremium, ein Regionalforum oder lokale Aktionsgruppe (LAG) beteiligt und eingebunden. LAG's bestehen zu mind. 50% aus Wirtschafts- und Sozialpartnern (NGO's) und werden von einem Regionalmanagement begleitet.
- **Gebietsbezogener Ansatz:** Die Entwicklung und Förderung erfolgt in definierten, gebildeten und anerkannten Regionen – **LEADER**- und **HELPER**-Regionen.
- **Regionales Entwicklungskonzept:** Die Entwicklung der Region basiert auf einem gemeinsam mit Bewohnern und Akteuren entwickelten Regionalen Entwicklungskonzept.
- **Vernetzung, Innovation und Kooperation** spielen bei **LEADER** eine wesentliche Rolle
- **Förderung:** **LEADER** fördert nicht die Regionen, sondern Projekte in den Regionen.

Förderschwerpunkte von **LEADER** sind:

- Existenzgründungen
- Erhalt der Kulturlandschaft
- Landtourismus und touristische Infrastruktur
- Landschafts- und Kultureinrichtungen
- Versorgungseinrichtungen
- Unternehmenskooperationen
- Marketing- und Kommunikationskonzepte
- Schulungen ehrenamtlicher und leitender Akteure
- Öffentlichkeitsarbeit, Studien



Ziel im Netzwerk ist es, die ländliche Entwicklung gemeinsam voran zu bringen.



Der Erhalt der Kulturlandschaft ist eines der Ziele ländlicher Entwicklung.